

# GLEICHSTELLUNGSATLAS

## DER EVANGELISCHEN KIRCHE IM RHEINLAND

Januar 2018

## INHALTSVERZEICHNIS

3	Vorwort
4	Einleitung
5	Ehrenamtliches Engagement
6	Presbyterien
8	Kirchmeisterinnen und Kirchmeister
10	Kreissynoden
12	Kreissynodalvorstände
16	Superintendentinnen und Superintendenden
18	Landessynode
20	Kirchenleitung und Kollegium
21	Ständige Synodalausschüsse
22	Fachgruppen
24	Pfarrerinnen und Pfarrer
26	Beschäftigte nach Tätigkeitsfeldern

## VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Frauen und Männer haben entsprechend ihren Begabungen und Fähigkeiten gleichberechtigt Zugang zu Ämtern, Diensten und weiteren Aufgaben“, legt Artikel 2 unserer Kirchenordnung fest.

Dennoch sind nicht all unsere Gremien geschlechterparitatisch besetzt. Warum sinkt der Frauenanteil von Ebene zu Ebene? Dieser Gleichstellungsatlas gibt keine Antwort auf diese Frage, er liefert jedoch die erforderlichen Daten, die Voraussetzung für eine Analyse der Situation und Grundlage für die Entwicklung von Zielen und Maßnahmen für mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland sind.

Um herauszufinden, wie die Mitarbeit in unseren Leitungsgremien auch für Frauen attraktiv sein bzw. werden kann, hat die Kirchenleitung im Oktober 2017 eine Studie in Auftrag gegeben. Vor allem möchten wir wissen, wie sich unsere Gremienkultur verändern muss, damit ehrenamtliches Engagement auch in Zukunft unsere Kirche leitend mitgestaltet. Was kann die Kirche tun, damit das gelingt?

Das biblische Bild von dem einen Leib und den vielen Gliedern zeigt, dass Vielfalt gewollt und bereichernd ist. Deshalb wollen wir künftig weitere Diversitäts-Kriterien in den Blick nehmen. Denn wir brauchen in unseren Gremien eine geschlechterparitätische Besetzung, aber wir brauchen auch mehr junge Menschen, mehr Menschen mit nicht gradlinig kirchlich sozialisierten Biografien, mehr Menschen mit nicht-akademischen Ausbildungen, mehr Menschen mit Handicaps, mehr „Andere“. Sie alle werden ihre jeweils spezifischen Erfahrungen und Kompetenzen einbringen und so die Arbeit bereichern und zur Zukunftsfähigkeit unserer Kirche mit beitragen.

Gleiches gilt für die hauptamtlich Mitarbeitenden. Das neue Mitarbeitendengesetz eröffnet die Möglichkeit, auch nicht-evangelische Bewerberinnen und Bewerber einzustellen. Dies wird ebenfalls dazu beitragen, dass die rheinische Kirche besser als bisher der kulturellen Vielfalt Rechnung tragen kann. Die daraus resultierenden Entwicklungen wird der Personalbericht aufzeigen.

Ich lade Sie herzlich ein, auf Grundlage der vorliegenden Daten in diesem Gleichstellungsatlas die Situation in Ihrer Gemeinde, in Ihrem Kirchenkreis unter die Lupe zu nehmen und Maßnahmen zu entwickeln, die mehr Vielfalt ermöglichen. Bereits Erprobtes, z.B. zu Wahlverfahren, finden Sie in einer Methoden-Box auf der Homepage der Gender- und Gleichstellungsstelle: <http://www.ekir.de/gender/Methodenbox-neu.php>.

Auch die Kirchenleitung will sich künftig daran messen lassen, ob ihre Beschlüsse und Entscheidungen zu mehr Diversität beitragen. Dazu werden wir Ziellinien erarbeiten. Wir wünschen uns, dass der nächste Bericht, der der Landessynode 2022 vorgelegt wird, erste Erfolge aufzeigen kann.

Manfred Rekowski  
Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

## EINLEITUNG

Gemäß Beschluss Nr. 17 der Landessynode 2014 ist der Landessynode alle vier Jahre ein Gleichstellungsbericht vorzulegen. Mit der Vorlage dieses Berichts ist dieser Beschluss für 2018 erledigt. Der nächste Gleichstellungsbericht wird der Landessynode 2022 vorgelegt.

Der Gleichstellungsbericht 2018 wird in Form eines Gleichstellungsatlasses präsentiert, der in kurzen Texten, mit übersichtlichen Diagrammen und farbigen Landkarten über den Stand der Gleichstellung in den 38 Kirchenkreisen der Evangelischen Kirche im Rheinland informiert.

Die Erstellung erfolgte durch die Gender- und Gleichstellungsstelle. Die Daten wurden von der Stabsstelle Strategisches Controlling zur Verfügung gestellt und sind den Statistiken auf dem EKIR-Portal entnommen, eigene Erhebungen wurden lediglich zur Besetzung der Kreissynodalvorstände durchgeführt. Der Stand der Daten ist jeweils vermerkt.

Leider musste gelegentlich auf ältere Daten zurückgegriffen werden, da z.B. zur Erhebung über die Zusammensetzung der Kreissynoden und der Presbyteriumsvorstände nicht aus allen Kirchenkreisen Rückmeldungen zu den Zahlen aus 2016 vorlagen.

Es werden Daten zu den Gremienzusammensetzungen sowie zu ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden der Evangelischen Kirche vorgelegt. Für weitere wünschenswerte Darstellungen, z.B. zum Gottesdienstbesuch oder zu geringfügig Beschäftigten, liegen keine aussagekräftigen geschlechterdifferenzierten Daten vor.

Die Skalierungen auf den Landkarten entsprechen jeweils sinnvoll den prozentualen Verteilungen, die z.B. bei dem Frauenanteil bei den Kirchmeisterinnen und Kirchmeistern von 10% bis 70%, bei den Verwaltungsmitarbeitenden von 67% bis 100% reichen.

Wo möglich werden die Entwicklungen im zeitlichen Verlauf dargestellt. Bei den Superintendentinnen und Superintendents gibt es keine Entwicklungslinie im zeitlichen Verlauf, sondern eine Übersicht der bisherigen Superintendentinnen.

Aus den vorliegenden Daten können Ziele und Maßnahmen für Gemeinden, Kirchenkreise und die Landeskirche entwickelt werden, die zu einer paritätischen Beteiligung von Frauen und Männern an allen Handlungsfeldern der Evangelischen Kirche im Rheinland führen. Über die Ergebnisse wird der Gleichstellungsbericht 2022 Auskunft geben.

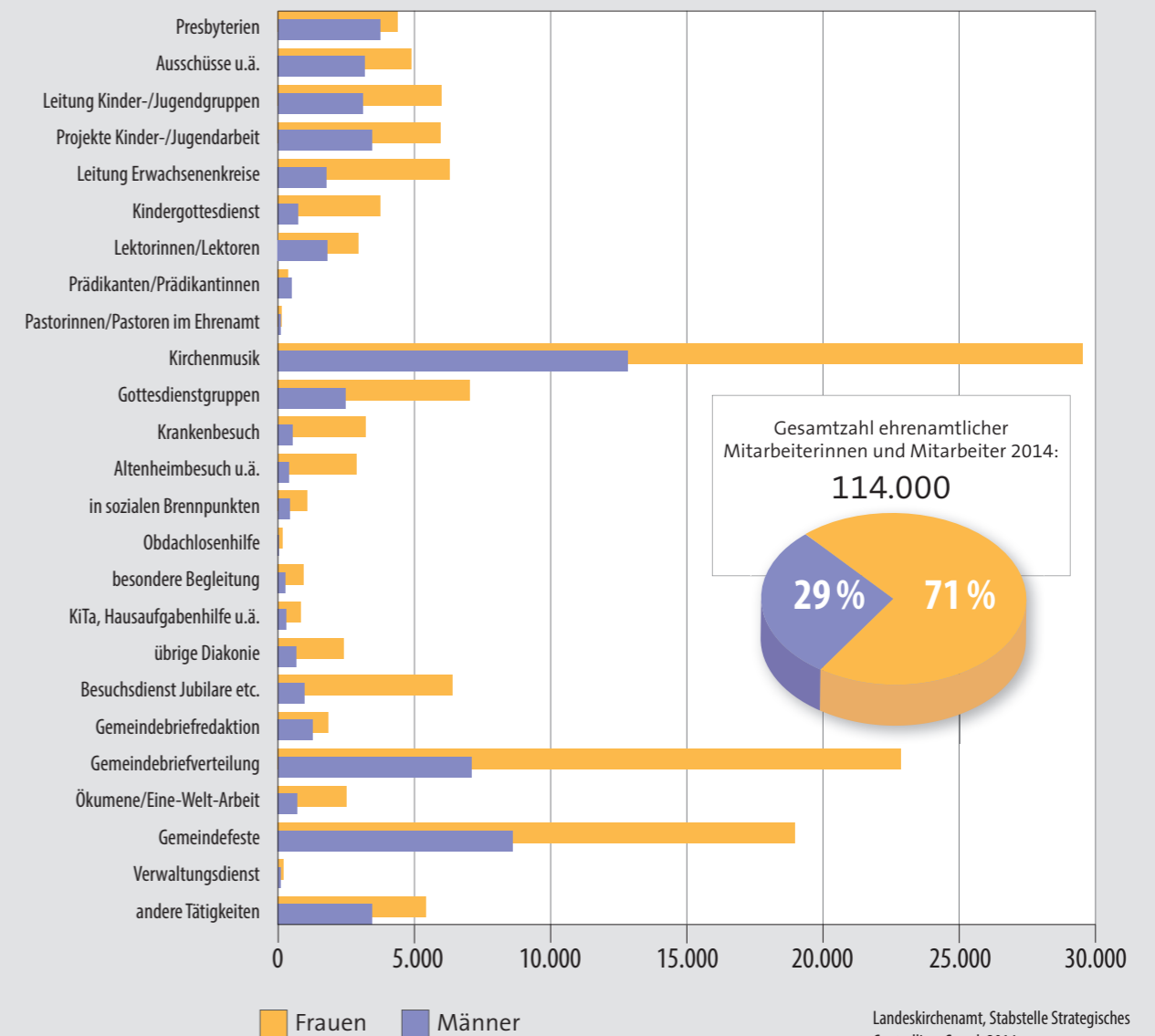
Der Atlas steht zum download bereit auf der Seite <http://www.ekir.de/gender/Gleichstellungsatlas-2018.php>

## EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

In der Evangelischen Kirche im Rheinland engagieren sich rund 81.000 Frauen und 33.000 Männer ehrenamtlich in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, viele von ihnen mehrfach.

In allen Bereichen sind mehr Frauen als Männer tätig, lediglich bei den Prädikantinnen und Prädikanten gibt es mehr Männer als Frauen.

### Ehrenamtliche Mitarbeit in den Kirchengemeinden



## PRESBYTERIEN

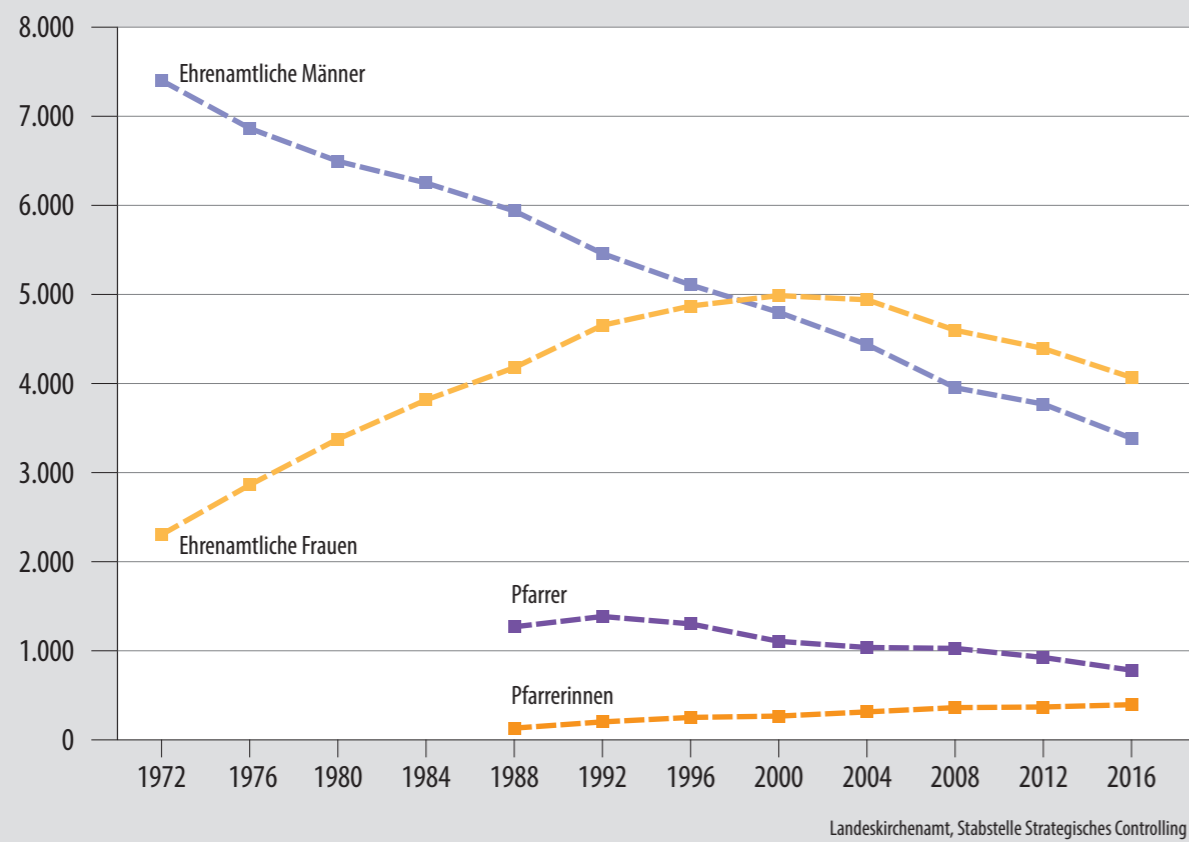
Das Presbyterium leitet die Kirchengemeinde und fasst die dafür notwendigen Beschlüsse (Artikel 15 KO). Die ehrenamtlichen Mitglieder des Presbyteriums werden alle vier Jahre von der Gemeinde gewählt, dies gilt auch für die Mitarbeitenden-Presbyterinnen und -Presbyter.

In der Evangelischen Kirche im Rheinland engagieren sich derzeit 3.385 Presbyter und 4.068 Presbyterinnen in 732 Presbyterien.<sup>1</sup>

**LANDKARTE:** Frauenanteil an den ehrenamtlichen Mitgliedern der Presbyterien in dem jeweiligen Kirchenkreis

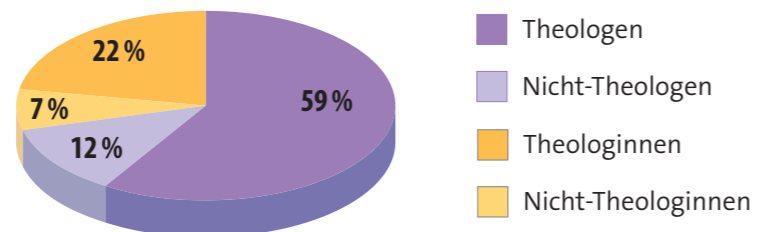
**DIAGRAMM:** Entwicklung bei den verschiedenen Gruppen in den Presbyterien im zeitlichen Verlauf

### Mitglieder der Presbyterien

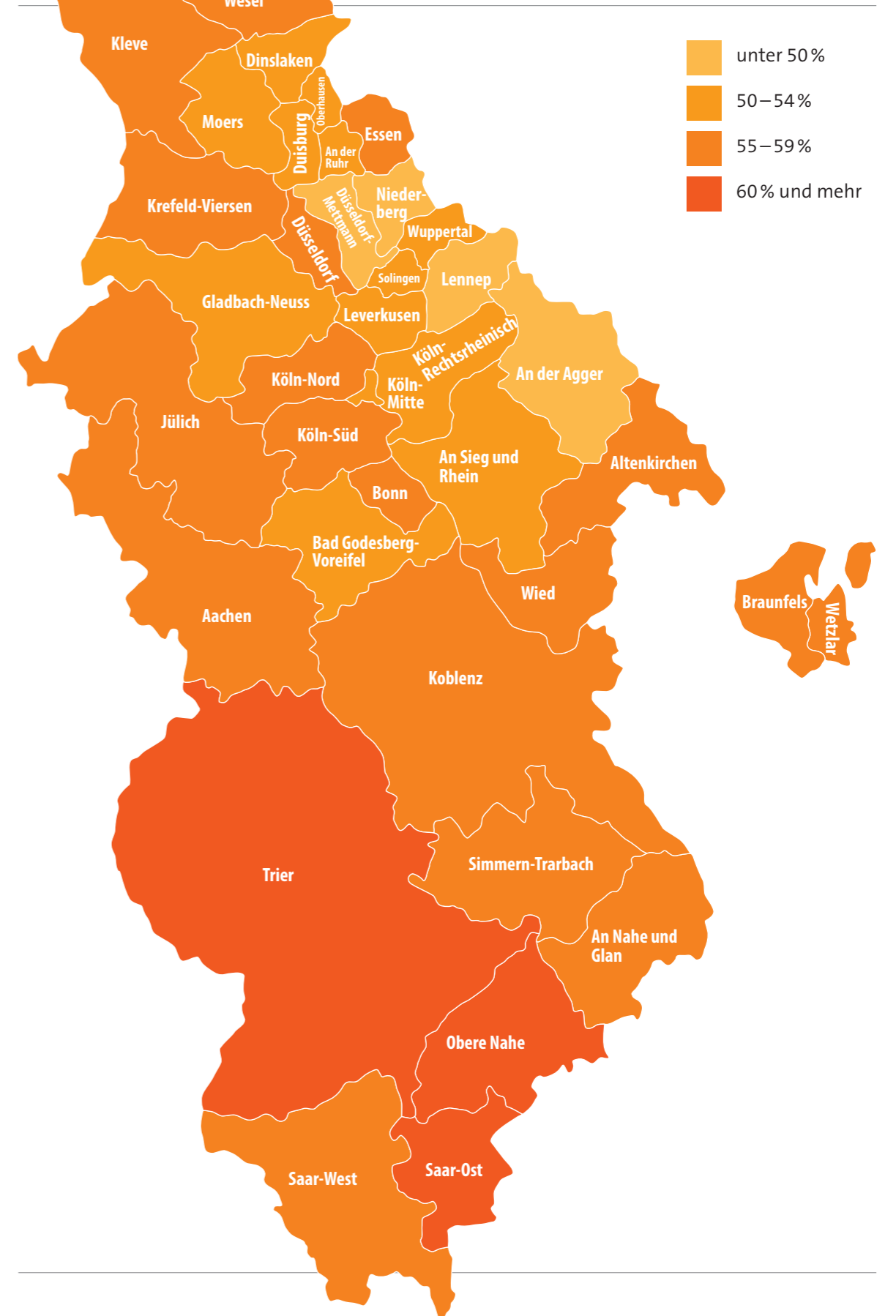


**DIAGRAMM:** Vorsitz in den Presbyterien<sup>1</sup>

Landeskirchenamt,  
Stabstelle Strategisches Controlling



## FRAUENANTEIL AN DEN EHRENAMTLICHEN MITGLIEDERN DER PRESBYTERIEN



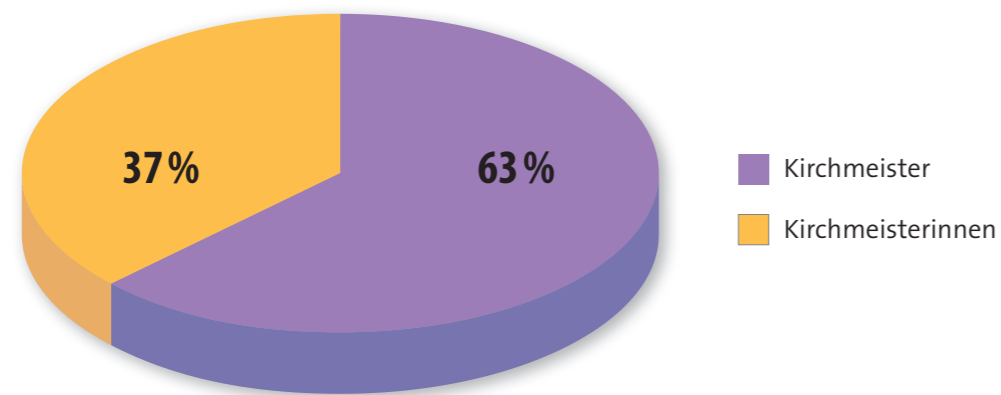
## KIRCHMEISTERINNEN UND KIRCHMEISTER

Das Presbyterium überträgt Presbyterinnen und Presbytern das Amt der Kirchmeisterin / des Kirchmeisters (Artikel 22 KO). Finanz- und Baukirchmeisterinnen und -kirchmeister gibt es in nahezu allen Gemeinden, das Amt der Personalkirchmeisterin / des Personalkirchmeisters wird erst in den letzten Jahren zunehmend installiert.

531 Kirchmeister und 312 Kirchmeisterinnen waren im Herbst 2016 im Amt.<sup>2</sup> Die Zahl der Kirchmeisterinnen und Kirchenmeister in den Kirchenkreisen reicht von sechs (Köln-Mitte) bis 52 (Moers).

**LANDKARTE:** Frauenanteil an den Kirchmeisterinnen und Kirchmeistern in dem jeweiligen Kirchenkreis

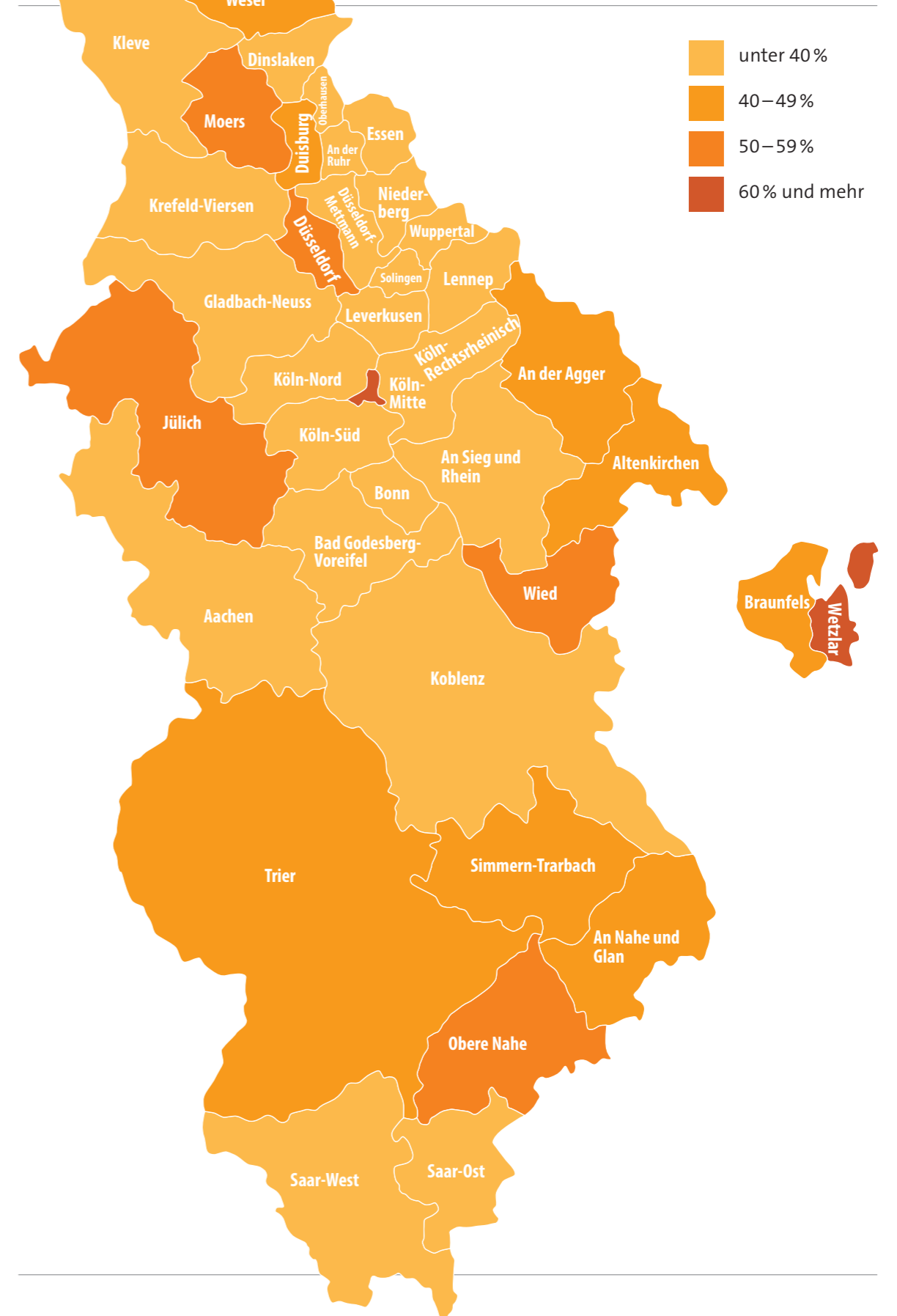
**DIAGRAMM:** Verteilung von Frauen und Männern insgesamt bei den Kirchmeisterinnen und Kirchmeistern<sup>2</sup>



Landeskirchenamt, Stabstelle Strategisches Controlling

<sup>2</sup> Stand: Wahlstatistik 2016

## FRAUENANTEIL AN DEN KIRCHMEISTERINNEN UND KIRCHMEISTERN



## KREISSYNODEN

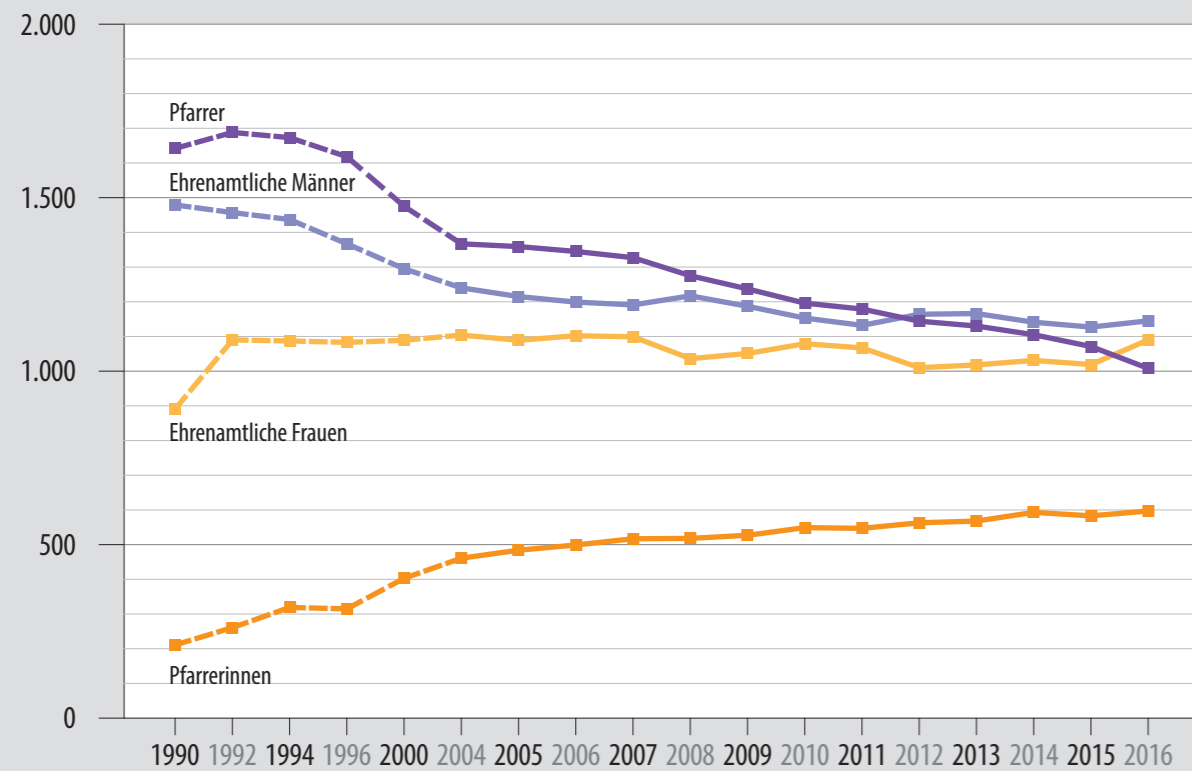
Die Kreissynode leitet den Kirchenkreis (Artikel 97 KO). Mitglieder der Kreissynode sind u.a. die Pfarrerrinnen und Pfarrer im jeweiligen Kirchenkreis sowie die Abgeordneten der Presbyterien (Artikel 99 KO).

In der Evangelischen Kirche im Rheinland sind derzeit 1.008 Pfarrer und 597 Pfarrerrinnen sowie 1.145 ehrenamtliche Männer und 1.090 ehrenamtliche Frauen Mitglieder in den 38 Kreissynoden.<sup>3</sup>

**LANDKARTE:** Frauenanteil an den Delegierten der Presbyterien sowie den berufenen Mitgliedern in der jeweiligen Kreissynode

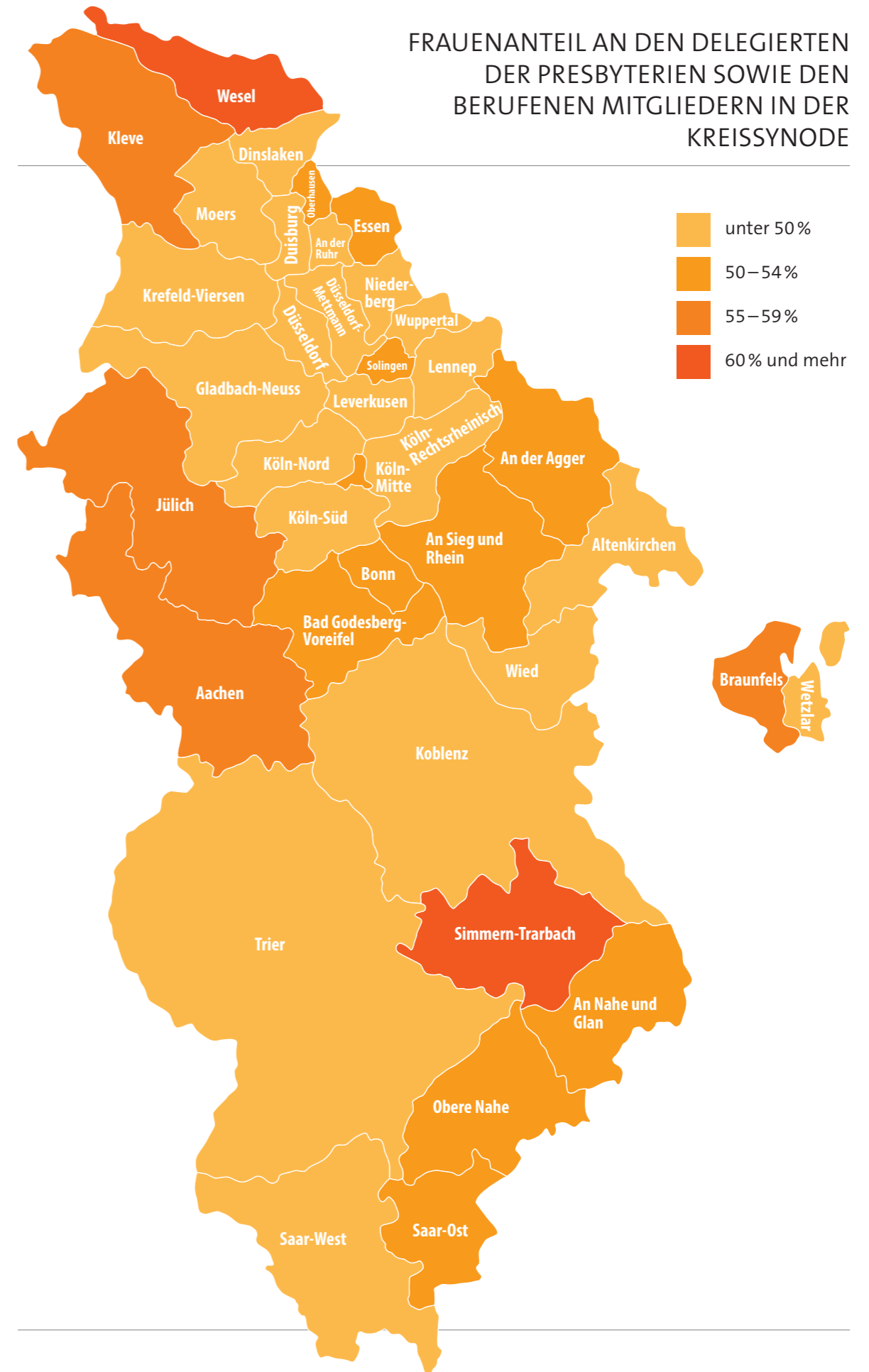
**DIAGRAMM:** Entwicklung bei den verschiedenen Gruppen in den Kreissynoden im zeitlichen Verlauf

Mitglieder der Kreissynoden



Landeskirchenamt, Stabstelle Strategisches Controlling

FRAUENANTEIL AN DEN DELEGIERTEN DER PRESBYTERIEN SOWIE DEN BERUFENEN MITGLIEDERN IN DER KREISSYNODE



## KREISSYNODALVORSTÄNDE SYNODALÄLTESTE

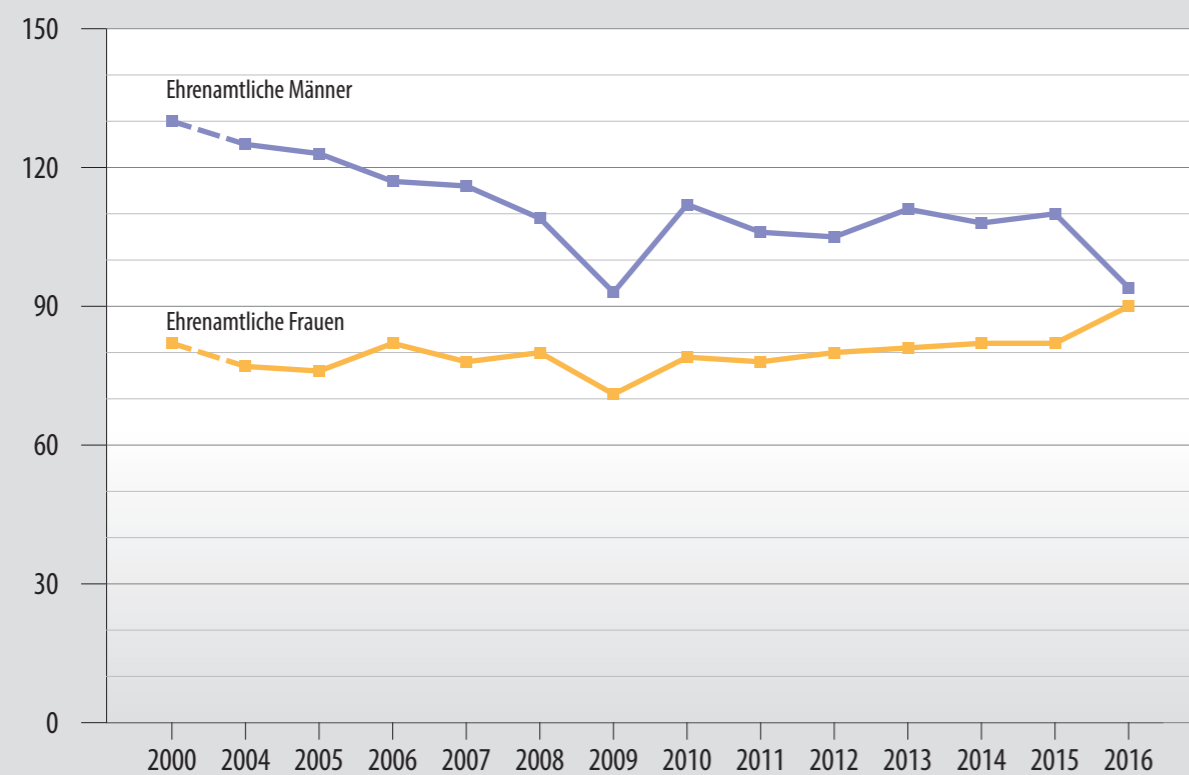
Der Kreissynodalvorstand leitet den Kirchenkreis im Auftrag der Kreissynode und fasst die dafür notwendigen Beschlüsse (Artikel 114 KO). Ihm gehören drei theologische Mitglieder an (Superintendentin/Superintendent, Assessorin/Assessor, Skriba) sowie vier bzw. sechs Synodalälteste. Für die oder den Skriba wählt die Kreissynode eine erste und zweite Stellvertretung, für die Synodalälteste je eine Stellvertretung.

In den Kreissynodalvorständen gibt es derzeit 94 männliche und 90 weibliche Synodalälteste.<sup>4</sup>

**LANDKARTE:** Frauenanteil an den Synodalältesten in dem jeweiligen Kreissynodalvorstand

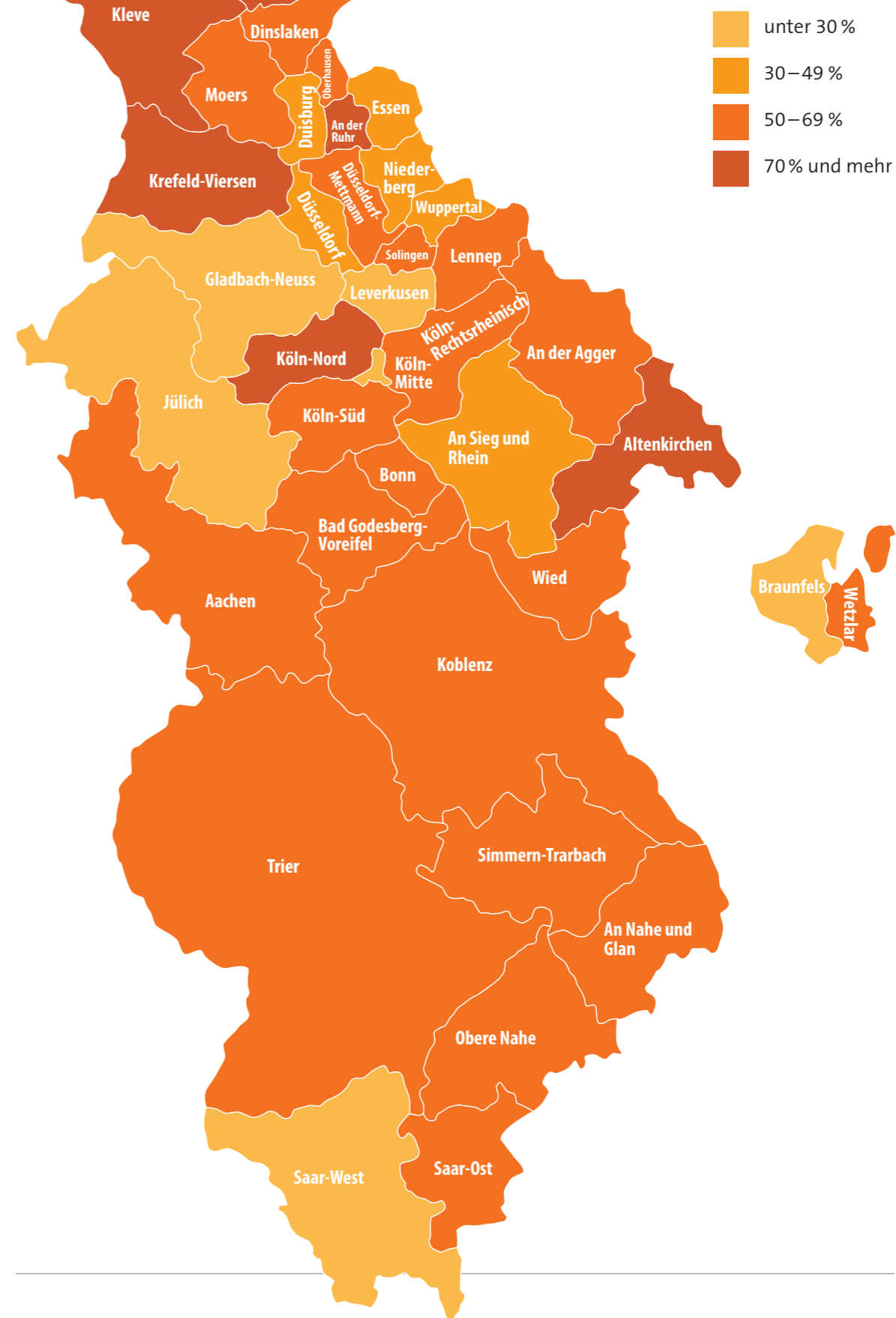
**DIAGRAMM:** Entwicklung bei den ehrenamtlichen Mitgliedern in den Kreissynodalvorständen im zeitlichen Verlauf

Mitglieder der Kreissynodalvorstände: Synodalälteste



Landeskirchenamt, Stabstelle Strategisches Controlling

## FRAUENANTEIL AN DEN SYNODALÄLTESTEN IN DEN KREISSYNODALVORSTÄNDE



## KREISSYNODALVORSTÄNDE THEOLOGEN UND THEOLOGINNEN

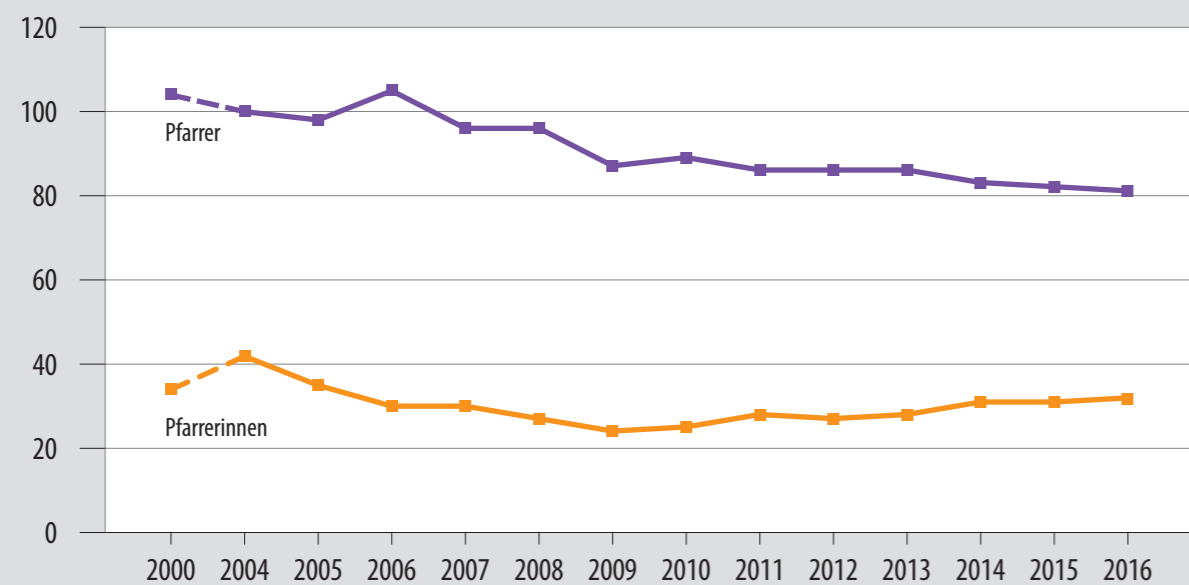
In den Kreissynodalvorständen gibt es derzeit 188 theologische Mitglieder bzw. Stellvertretungen (Superintendent/Superintendentin, Assessor/Assessorin, Skriba, 1. Stellv. Skriba, 2. Stellv. Skriba).<sup>5</sup>

Der Anteil der Theologinnen an allen theologischen Stellen (inkl. Stellvertretungen) im KSV liegt bei 29 %. Der Frauenanteil an allen Pfarrpersonen liegt bei 38 %, der Frauenanteil bei allen Vollzeit beschäftigten Pfarrpersonen bei 33 %.

**LANDKARTE:** Anzahl der Theologinnen in dem jeweiligen Kreissynodalvorstand unter Berücksichtigung aller fünf Stellen (inkl. Stellvertretungen)

**DIAGRAMM:** Entwicklung bei den hauptamtlichen Mitgliedern in den Kreissynodalvorständen im zeitlichen Verlauf

Mitglieder der Kreissynodalvorstände: Pfarrerrinnen und Pfarrer



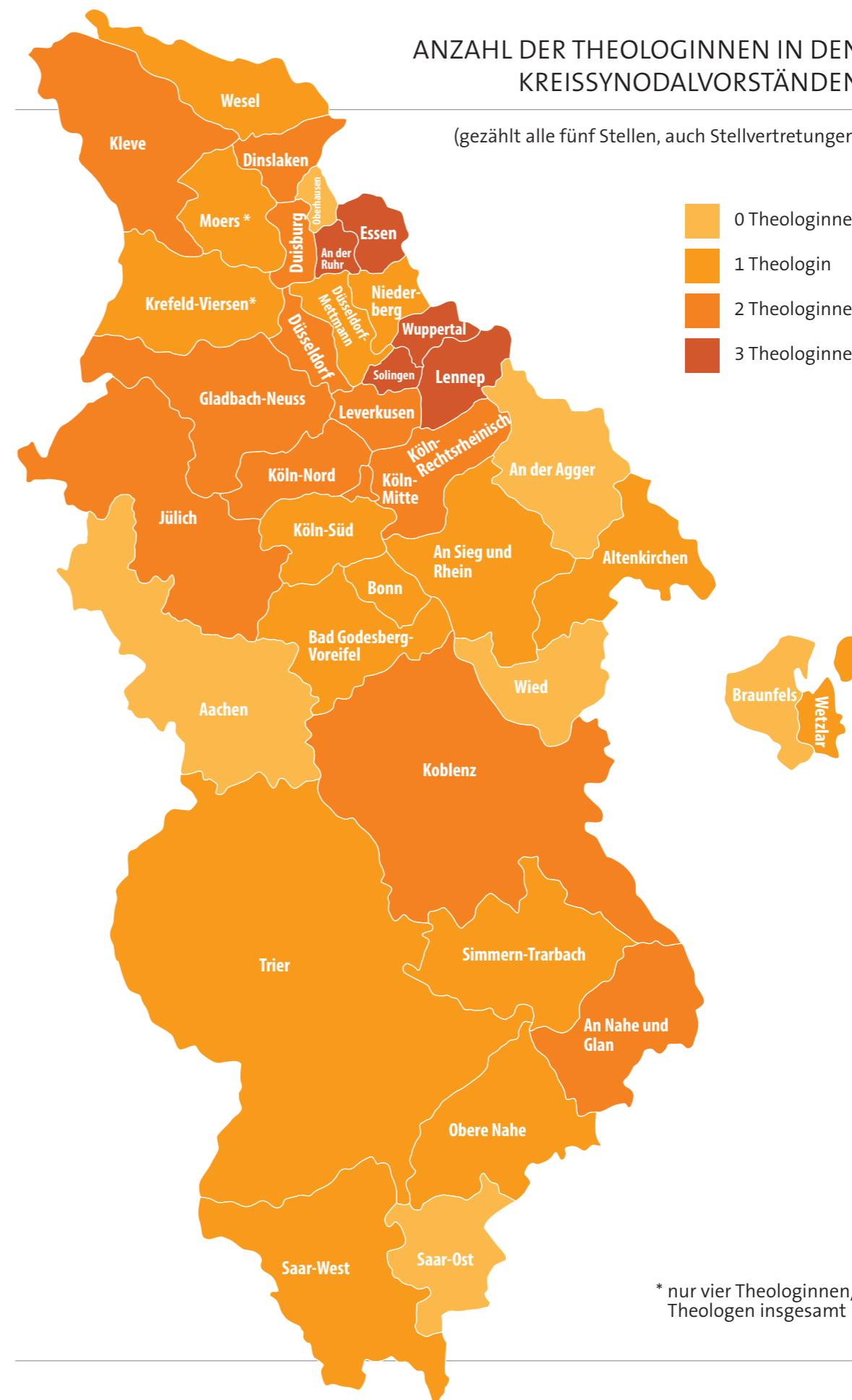
Landeskirchenamt, Stabstelle Strategisches Controlling

Landeskirchenamt, Stabstelle Strategisches Controlling

<sup>5</sup> Stand: 23. November 2017 (in zwei Kirchenkreisen ist jeweils eine Stelle vakant, einige auf den Herbstsynoden 2017 gewählte Personen sind noch nicht eingeführt)

## ANZAHL DER THEOLOGINNEN IN DEN KREISSYNODALVORSTÄNDE

(gezählt alle fünf Stellen, auch Stellvertretungen)



\* nur vier Theologinnen/  
Theologen insgesamt

## SUPERINTENDENTINNEN UND SUPERINTENDENTEN

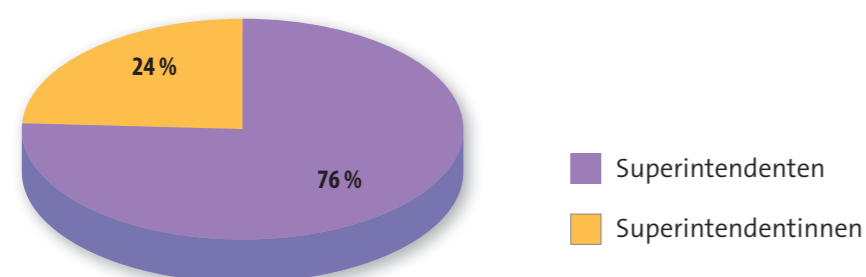
Die Superintendentin / der Superintendent trägt Verantwortung für die Leitung des Kirchenkreises (Artikel 120 KO).

Nach der Einführung der vollen rechtlichen Gleichstellung von Frauen im Pfarramt der EKIR 1975 hat es noch 17 Jahre gedauert, bis 1992 Hannelore Häusler zur ersten Superintendentin in der EKIR gewählt wurde. Seitdem hat es insgesamt 17 Superintendentinnen gegeben. Im selben Zeitraum (1992 – November 2017) wurden 75 männliche Superintendenden gewählt.

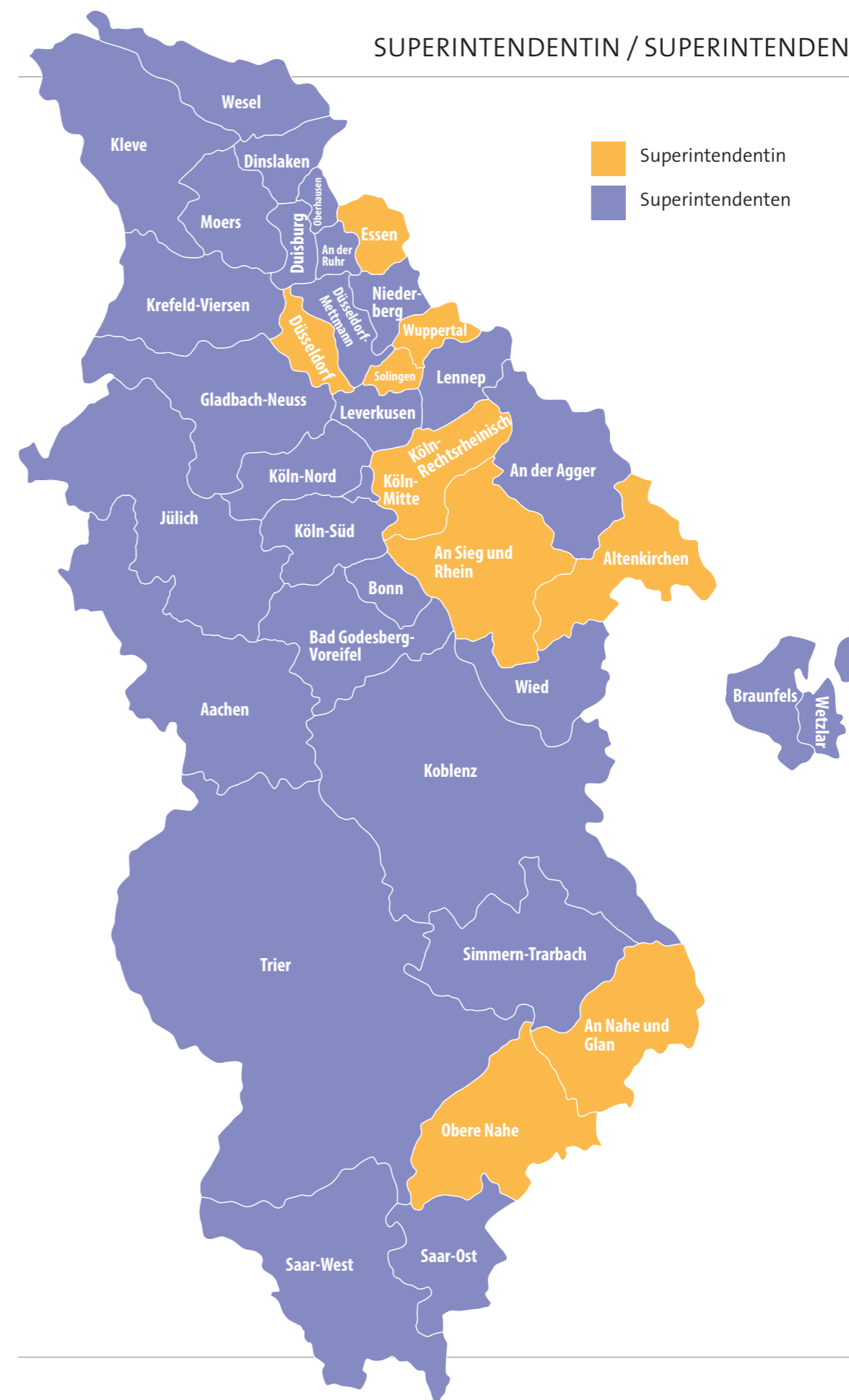
Name	Kirchenkreis	Amtszeit
Hannelore Häusler	Köln-Süd	1992 – 2000
Ute Vos	Ottweiler	1995 – 2001
Marion Obitz	Wied	1995 – 2012
Johanna Martina Rief	Saarbrücken	1999 – 2004
Cornelia Oßwald	Düsseldorf-Ost	2000 – 2007
Sabine Menzfeld-Tress	Düsseldorf-Süd	2001 – 2007
Karin Dembek	Kleve	2003 – 2009
Ute Kannemann	Wetzlar	2006 – 2016
Andrea Vogel	Köln-Rechtsrheinisch	seit 2008
Andrea Aufderheide	Altenkirchen	seit 2009
Henrike Tetz	Düsseldorf	seit 2010
Ilka Federschmidt	Wuppertal	seit 2011
Dr. Ilka Werner	Solingen	seit 2013
Marion Greve	Essen	seit 2014
Jutta Walber	Obere Nahe	seit 2015
Almut van Niekerk	An Sieg und Rhein	seit 2017
Astrid Peekhaus (des.)	An Nahe und Glan	ab 2017

**LANDKARTE:** Leitung des Kirchenkreises durch eine Superintendentin oder einen Superintendenden

**DIAGRAMM:** Verteilung von Superintendentinnen und Superintendenden insgesamt<sup>6</sup>



## SUPERINTENDENTIN / SUPERINTENDENT



## LANDESSYNODE

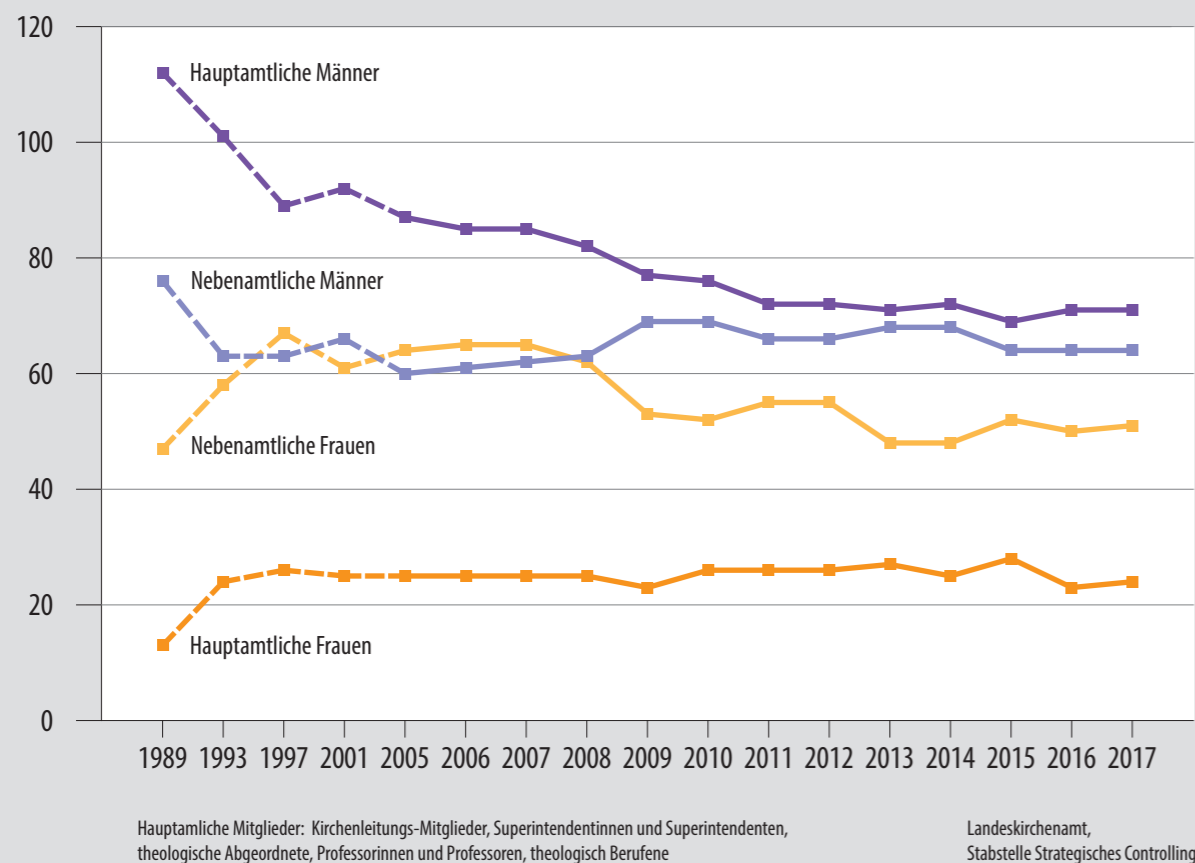
Die Landessynode leitet die Evangelische Kirche im Rheinland (Artikel 128 KO).

Neben den 29 Superintendenten und 9 Superintendentinnen sowie 3 Professoren und 20 von der Kirchenleitung berufenen Mitgliedern (12 Männer, 8 Frauen) gehören der Landessynode 78 von den Kirchenkreisen delegierte Männer und 56 von den Kirchenkreisen delegierte Frauen an.<sup>7</sup>

**LANDKARTE:** Hier ist dargestellt, ob die von den Kirchenkreisen gewählte Delegation paritätisch mit Frauen und Männern besetzt ist oder ob mehr Männer bzw. mehr Frauen delegiert sind (jeweils ohne Superintendentin bzw. Superintendent, da diese „qua Amt“ Mitglied der Landessynode sind)

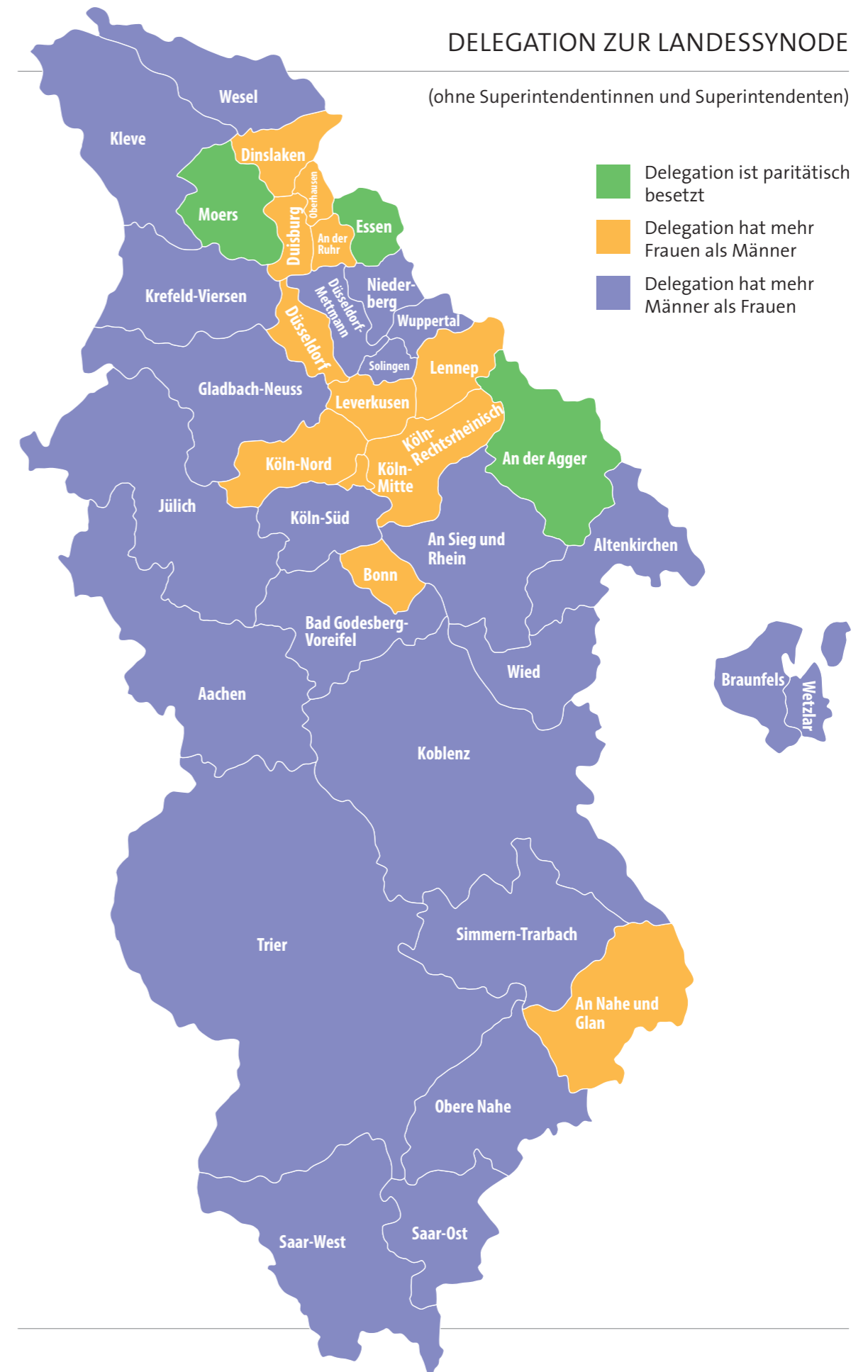
**DIAGRAMM:** Entwicklung bei den verschiedenen Gruppen in der Landessynode im zeitlichen Verlauf

Mitglieder der Landessynoden



## DELEGATION ZUR LANDESSYNODE

(ohne Superintendentinnen und Superintendenten)

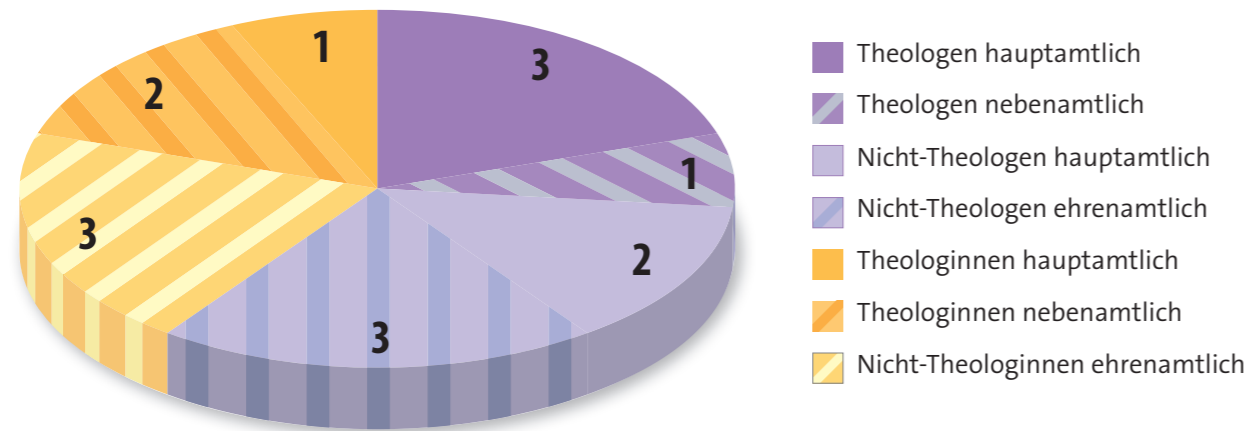


<sup>7</sup> Stand: Urliste 1. Juli 2017 bzw. für Superintendentinnen und Superintendenten nach den Wahlen auf der Herbstsynoden 2017, ggf. noch nicht eingeführt

## KIRCHENLEITUNG UND KOLLEGIUM

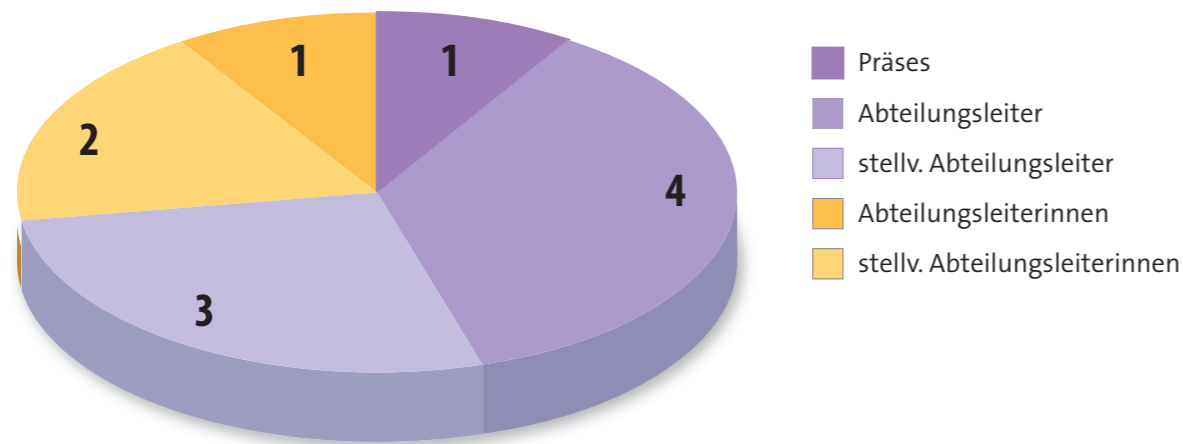
Die Kirchenleitung leitet im Auftrag der Landessynode die Evangelische Kirche im Rheinland (Artikel 148 KO) und besteht aus haupt- und neben- bzw. ehrenamtlichen Mitgliedern.

**DIAGRAMM:** Zusammensetzung der Kirchenleitung<sup>8</sup>



Das Kollegium des Landeskirchenamtes nimmt abteilungsübergreifende Angelegenheiten und solche von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung wahr. Ihm gehören der Präses, die Abteilungsleitenden und die stellvertretenden Abteilungsleitenden an (Artikel 160 KO).

**DIAGRAMM:** Zusammensetzung des Kollegiums

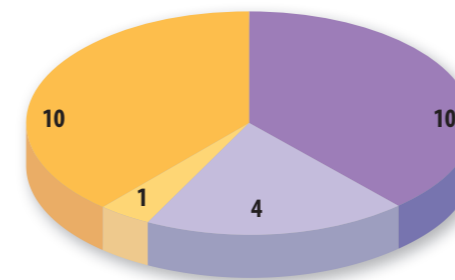


## STÄNDIGE SYNODALAUSSCHÜSSE

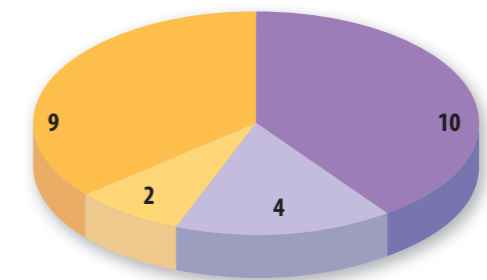
In der Evangelischen Kirche im Rheinland gibt es auf der landeskirchlichen Ebene sieben von der Landessynode gewählte Ständige Ausschüsse. Die Landessynode oder die Kirchenleitung erteilt den Ständigen Ausschüssen Aufträge zur Bearbeitung bestimmter Angelegenheiten (Artikel 145 KO).

**DIAGRAMME:** Verteilung der verschiedenen Gruppen in den Ständigen Synodalausschüssen<sup>9</sup>

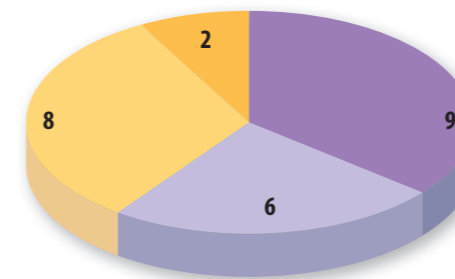
Theologischer Ausschuss



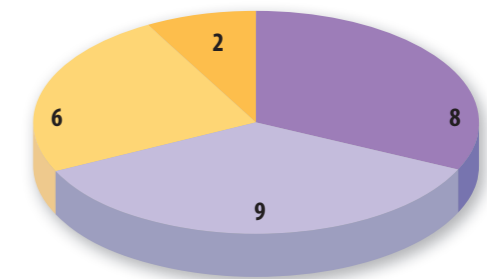
Innerkirchlicher Ausschuss



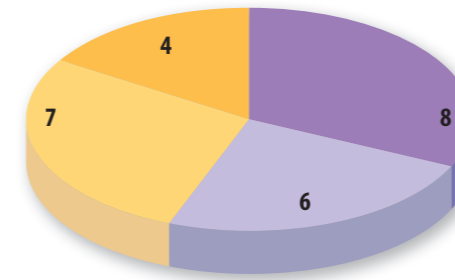
Ausschuss für öffentliche Verantwortung



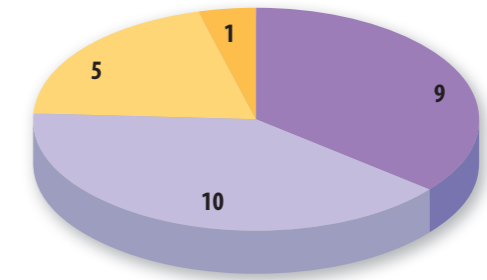
Ausschuss für Kirchenordnung und Rechtsfragen



Ausschuss für Erziehung und Bildung

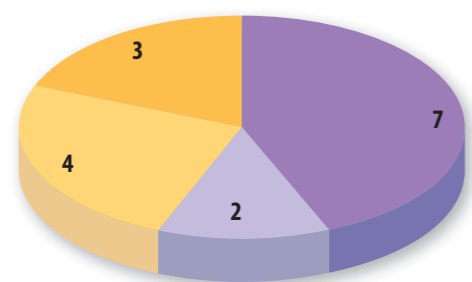


Finanzausschuss



■ Theologen ■ Nicht-Theologen ■ Theologinnen ■ Nicht-Theologinnen

### Nominierungsausschuss



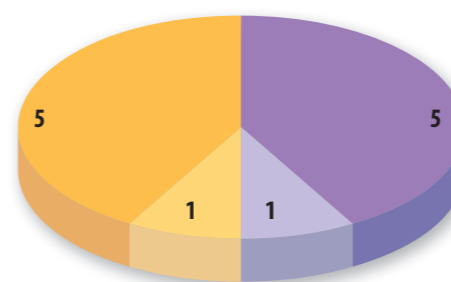
Stand: nach den Wahlen auf der Landessynode 2017

### FACHGRUPPEN

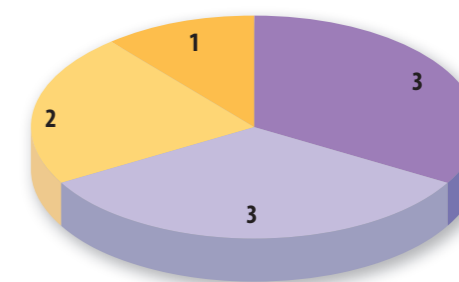
In der Evangelischen Kirche im Rheinland gibt es auf der landeskirchlichen Ebene neun Fachgruppen, die von der Landessynode gebildet werden und die Aufgaben zu erfüllen haben, die ihnen der Ständige Synodalausschuss überträgt, dem sie zugeordnet sind (§19 und §20 der Geschäftsordnung für die Ständigen Synodalausschüsse und ihre Fachgruppen).

**DIAGRAMME:** Verteilung der verschiedenen Gruppen in den Fachgruppen<sup>10</sup>

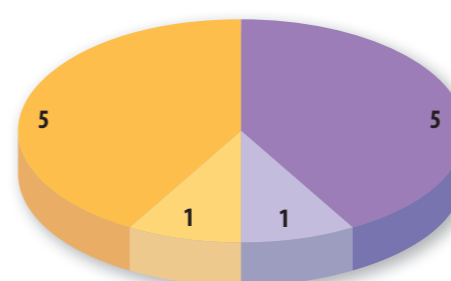
### Fachgruppe Seelsorge



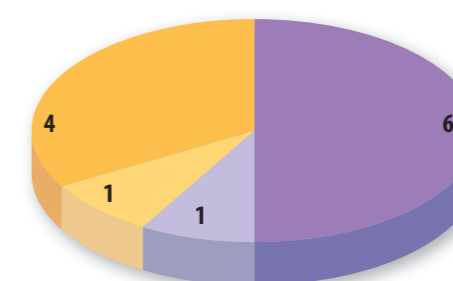
### Fachgruppe Diakonie



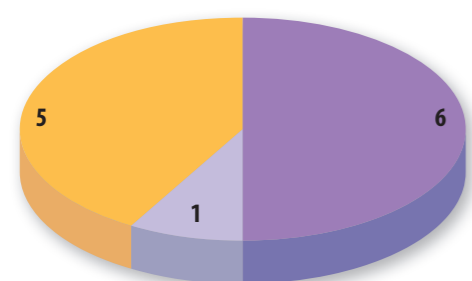
### Fachgruppe Christen und Juden



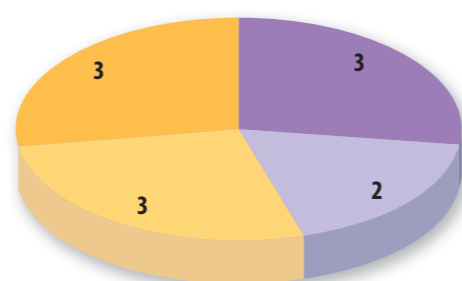
### Fachgruppe Christen und Muslime



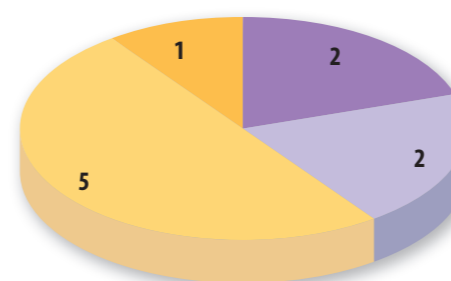
### Fachgruppe für innereuropäische Ökumene und Catholica



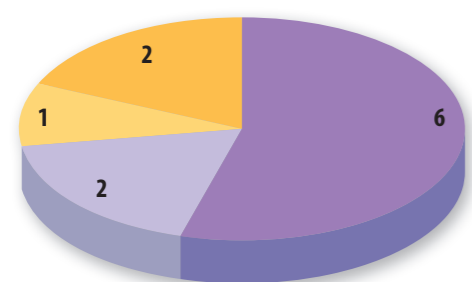
### Fachgruppe für Gottesdienst und Kirchenmusik



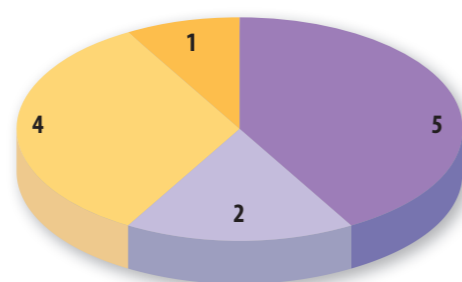
### Fachgruppe Sozialethik



### Fachgruppe für außereuropäische Ökumene und Mission



### Fachgruppe Kollekten, Spenden und Fundraising



■ Theologen ■ Nicht-Theologen ■ Theologinnen ■ Nicht-Theologinnen

<sup>10</sup> Stand: September 2017 gemäß den Beschlüssen der Kirchenleitung

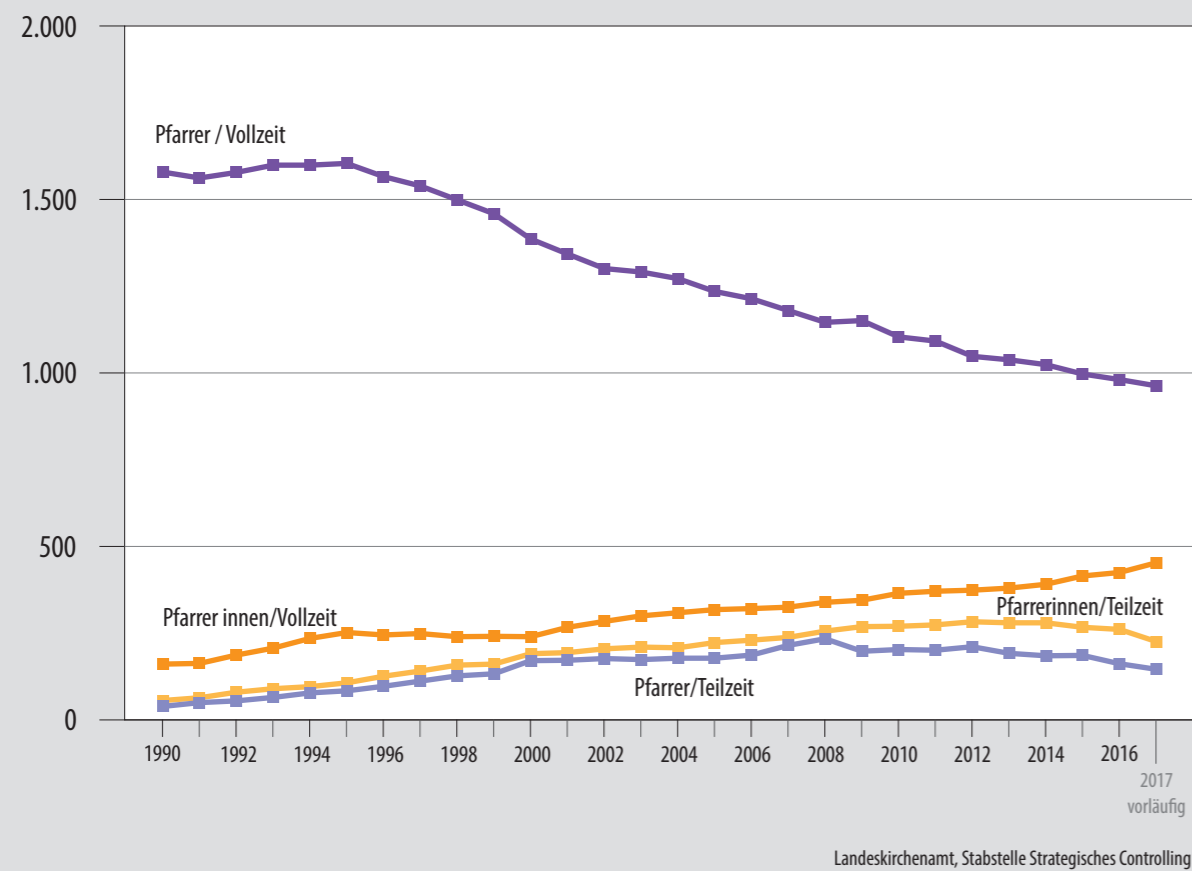
## PFARRERINNEN UND PFARRER

In den Kirchenkreisen der Evangelischen Kirche im Rheinland sind 1.103 Pfarrer und 686 Pfarrerinnen in den Gemeinden, in Funktionspfarrstellen, im Probedienst oder mit besonderen Aufträgen tätig.<sup>11</sup>

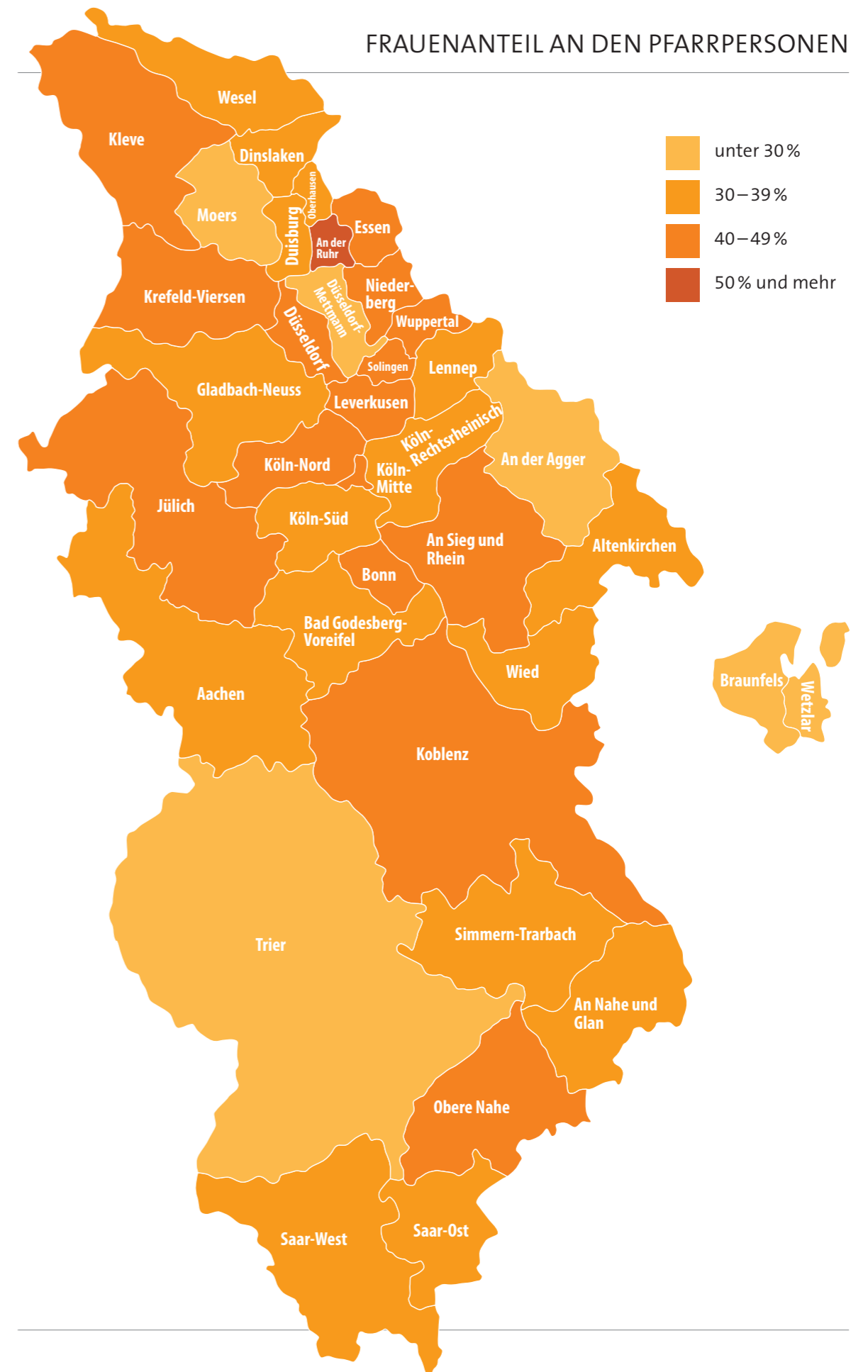
**LANDKARTE:** Frauenanteil an den Pfarrpersonen in dem jeweiligen Kirchenkreis

**DIAGRAMM:** Zahl der Pfarrstelleninhaberinnen und Pfarrstelleninhaber, differenziert nach Vollzeit und Teilzeit, im zeitlichen Verlauf

Mitglieder der Kreissynoden



## FRAUENANTEIL AN DEN PFARRPERSONEN



## BESCHÄFTIGTE NACH TÄTIGKEITSFELDERN

In der Evangelischen Kirche im Rheinland arbeiten neben den Pfarrerinnen und Pfarrern mehr als 19.000 Beschäftigte u.a. als Jugendleiter, Erzieherinnen, Kirchenmusiker, Küsterinnen und in der Verwaltung.

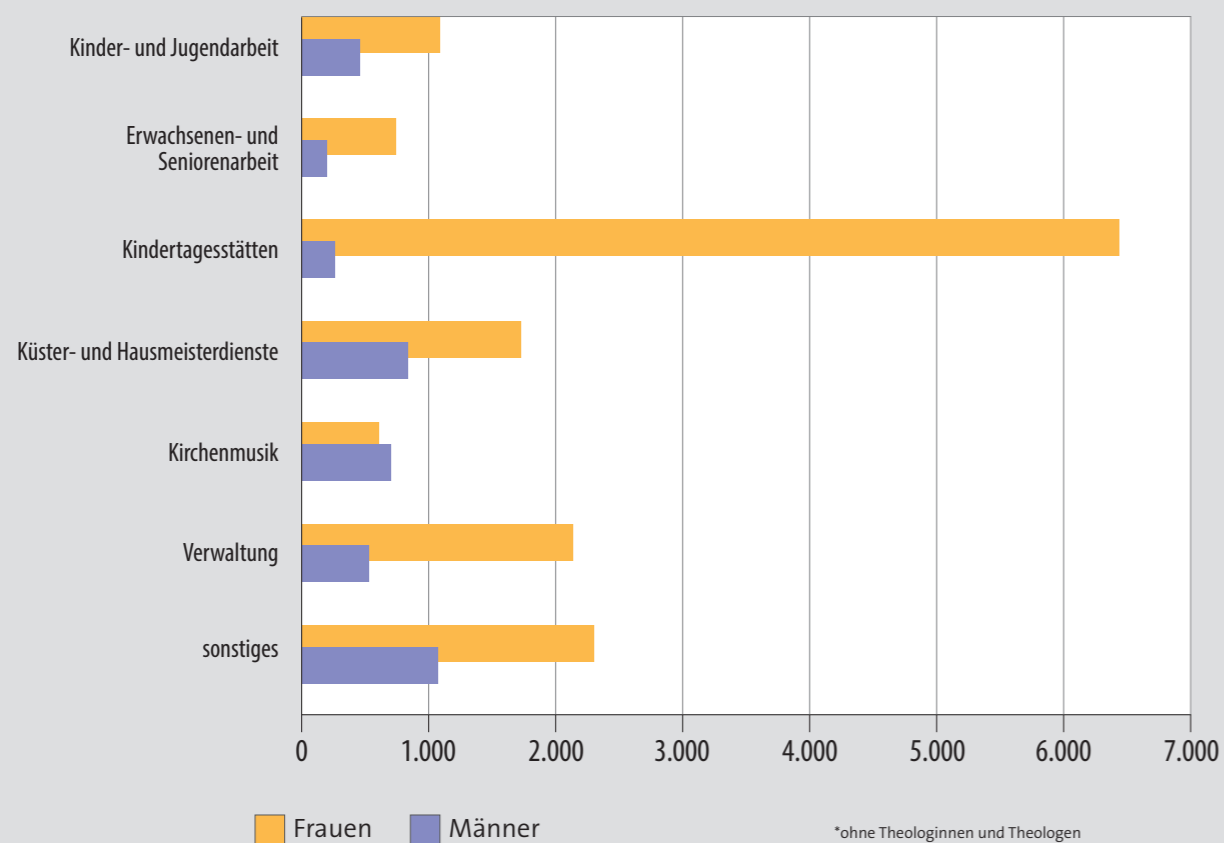
Außer in der Kirchenmusik (Männeranteil 54%) arbeiten jeweils mehr Frauen als Männer in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen. In den Kindertagesstätten ist der Männeranteil mit 4% äußerst gering.

**LANDKARTE:** Frauenanteil an den Beschäftigten in den Verwaltungen in dem jeweiligen Kirchenkreis sowie der Hinweis, ob die Verwaltungsleitung mit einem Mann oder einer Frau besetzt ist.<sup>12</sup>

Durchschnittlich liegt der Frauenanteil in den Verwaltungen bei 80%, der Frauenanteil an den Verwaltungsleitungen liegt bei 26%.

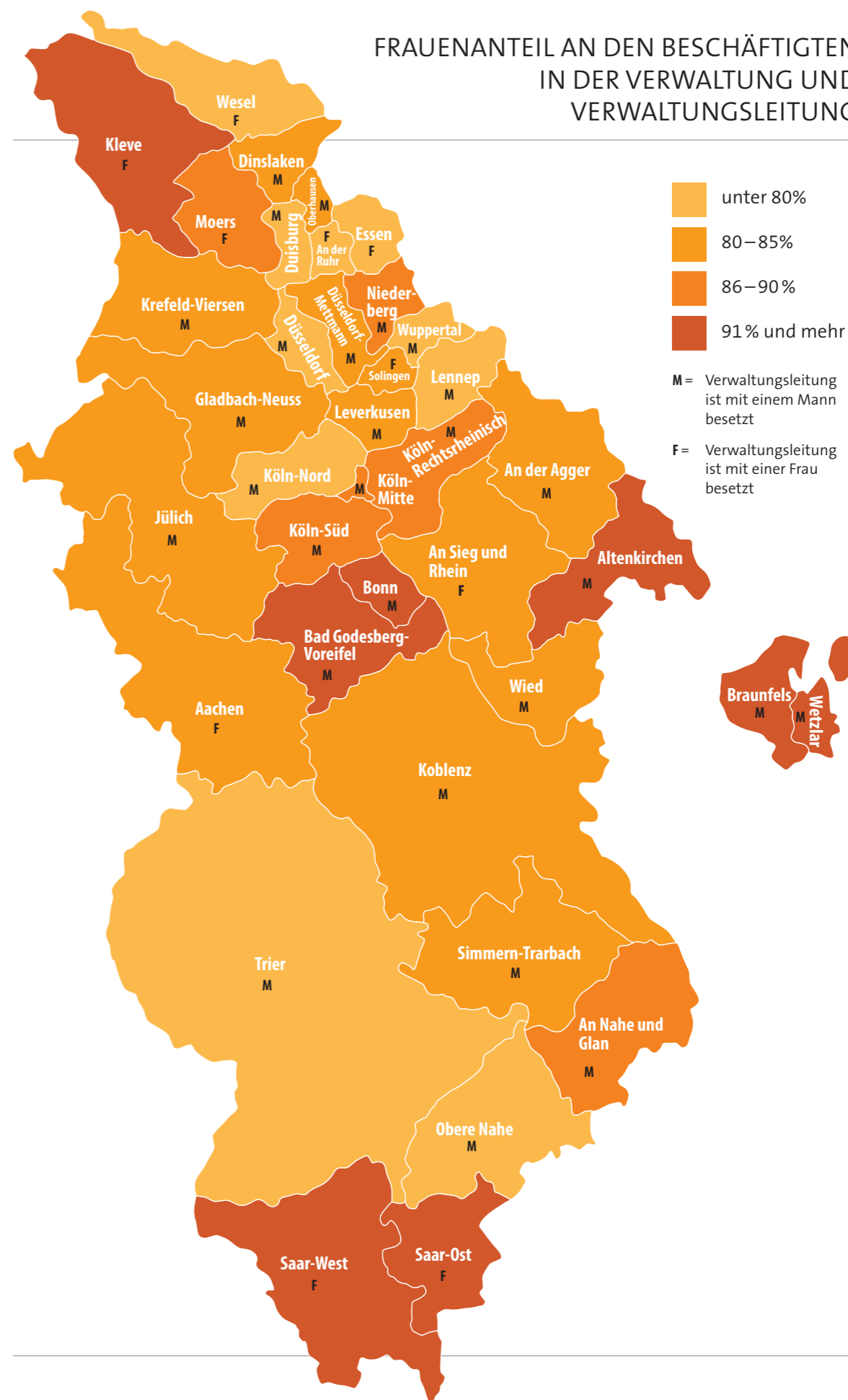
**DIAGRAMM:** Zahl der Beschäftigten nach Tätigkeitsbereichen

Mitarbeitende im Dienst von Kirchengemeinden und Kirchenkreisen\*  
Männer und Frauen in den verschiedenen Arbeitsbereichen



Landeskirchenamt, Stabstelle Strategisches Controlling  
Stand: 30.06.2016

## FRAUENANTEIL AN DEN BESCHÄFTIGTEN IN DER VERWALTUNG UND VERWALTUNGSLEITUNG



## **IMPRESSUM**

Gender- und Gleichstellungsstelle der  
Evangelischen Kirche im Rheinland

Hans-Böckler-Straße 7  
40476 Düsseldorf

Tel: 0211/4562-680  
E-Mail: [gender@ekir.de](mailto:gender@ekir.de)  
[www.ekir.de/gender](http://www.ekir.de/gender)

Download: [www.ekir.de/url/s9q](http://www.ekir.de/url/s9q)